

Vier Fragen an Josef Joffe // Was macht die Welt? // Delfine, Deals und neue deutsche Kunst.

VIER FRAGEN AN JOSEF JOFFE Wenn "Was macht die Welt?"Mitglied im Airbus-Konsortium wäre, würde ihm dann die Zusage der Regierung und die Absichtserklärung des Bundestages zur Abnahme von 73 Transportflugzeugen ausreichen?

Eine hübsche Suggestivfrage, nach dem Muster: "Also, wenn Sie so fragen, ist die Antwort natürlich 'nein'."Aber so einfach ist die Sache nicht. Zwar hat Rot-Grün weder das volle Geld noch den vollen parlamentarischen Rückhalt für die 73 A400M-Truppentransporter, aber dieses Land wäre das letzte, das es sich leisten könnte, den Acht-Nationen-Deal platzen zu lassen. Denn keiner hält die europäische Flagge höher als Berlin. Also werden sich die anderen - unbeschadet des juristischen Zwischenbescheides, der morgen auf Karlsruhe ergehen wird - auf die neudeutsche Kunst des Durchwurstelns verlassen können: Ein paar Milliarden jetzt, ein paar später. Eine andere Frage ist, ob nach dem Ausstieg der Italiener andere Partner auf einen guten Grund lauern, das Geschäft platzen zu lassen, indem sie den Deutschen den Schwarzen Peter ankleben.

Vor wenigen Tagen begann die Bundeswehr, Fahrzeuge für ein Manöver in Dschibuti zu verschiffen. Wird am Horn von Afrika die zweite Stufe im Kampf gegen den Terror geprobt?

"Was macht die Welt" ist es noch nicht gelungen, von halbwegs informierten Kreisen (Marine, Auswärtiges Amt, Bundeskanzleramt) zu erfahren, was denn Auftrag und Strategie unserer weltmächtigen Flottille en route zum Roten Meer sind. Aber Gelegenheit macht Liebe: Irgendetwas werden unsere Jungs dort schon finden, um es zu entern, zu durchsuchen oder zu kontrollieren. Delfine etwa (die sehr intelligent und damit kriegsverwendungsfähig sind). Auf jeden Fall ist es gut, dass unsere Soldaten mal woanders üben dürfen - und nicht bloß immer in Deutschland, wo Naturschützer und Bauern nach jedem Manöver die abgeknickten Roggenhalme zählen.

Berlusconi hat den Postfaschisten Fini in den europäischen Konvent entsandt. Kann der eine europäische Verfassungsfindung blockieren?

Blockieren kann den Konvent - genauer: den Verfassungsentwurf - mit seinem Veto jedes EU-Mitglied. Die Frage ist, ob ein Postfaschist ein genauso übler (oder geläuterter) Geselle ist wie die diversen Postkommunisten, die inzwischen die Regierungsbeteiligung in EU-Ländern genießen dürfen. (In Frankreich waren echte Kommunisten Minister in der ersten Mittelmeer-Regierung.)Wenn zum Beispiel ein Postkommunist wie Gysi Wirtschaftssenator sein darf (und prompt seine Liebe zur Marktwirtschaft erklärt), warum kann ein Postfaschist dann nicht auch seine Zuneigung zur Europa entdecken?Die Devise für Europa muss hier lauten: "Abwarten". Für die Italiener: "Gegebenenfalls abwählen."

Ein Wort zum deutschen Außenminister...

Bundes-Joschka leidet an der Eskalation der Gewalt in Nahost. Allerdings ist er der einzige europäische Außenminister, der das Vertrauen sowohl der Israelis als auch der Palästinenser genießt. Mit diesem Pfund müsste er doch wuchern können. Diskret, ohne Trara, ohne Priesstross. Eben als wahrlich ehrlicher, also selbstloser Makler.

Josef Joffe ist Herausgeber und Chefredakteur der "Zeit". Fragen: clw